

## **Wietzendorf verliert das Bonuspiel**

Der TSV Wietzendorf ist seiner Serie von Auswärtsniederlagen in der Handball-Verbandsliga treu geblieben. Beim Tabellenfünften VfB Fallersleben unterlag die Mannschaft von Trainer Lars-Eric Lütjens mit 24:31 (11:17). Für den Trainer selbst bedeutete das 14. Null-Punkte-Spiel auf fremder Platte in Folge keinen Weltuntergang. „Nach den beiden Heimsiegen gegen Eyendorf und Braunschweig war das heute eine Art Bonuspiel. Wichtig ist jetzt, dass wir uns auf die kommenden Gegner Müden und Rhumetal konzentrieren.“ Das sind nämlich unmittelbare Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt.

### **Die Gäste gestalten die erste Viertelstunde ausgeglichen**

So chancenlos, wie es das Endergebnis ausdrückt, war Wietzendorf in Fallersleben aber nicht. Zumindest nicht in der ersten Viertelstunde. Ohne Dennis Brammer und Hinrich Bockelmann boten die Gäste in der Anfangsphase Fallersleben Paroli, führten sogar 4:2 nach knapp vier Minuten. Der TSV agierte in der Anfangsformation mit einem 4-1-1-System, wollte so dem torgefährlichen Marco Schöttke das Wasser abgraben. Was allerdings nicht ganz gelang, denn allein in den ersten 30 Minuten erzielte Schöttke vier seiner sieben Treffer. Überhaupt war das Rückraumduo Schöttke/Kris Behrens von der Wietzendorfer Abwehr kaum aufzuhalten. Die beiden erzielten zusammen 18 Treffer. Weil Schöttke und Behrens weder mit dem 4-1-1- noch mit dem 5-1-System zu stoppen waren, stellte Lütjens die Deckung später auf das traditionelle 6-0 um.

Den 2:4-Rückstand hatten die Hausherren schnell aufgeholt, lagen nach siebeneinhalb Minuten mit 6:4 vorn. Dabei ließen sich die Fallersleber selbst von Unterzahlsituationen nicht beeindrucken. „Wir haben weniger verschoben und vorne unsere Chancen nicht genutzt“, resümierte Lütjens. Auch der Zugriff in der Abwehr funktionierte mit fortschreitender Spielzeit immer weniger – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Defensivarbeit immer mehr an die Substanz ging.

Bis zur Mitte der ersten Hälfte blieben die Wietzendorfer dran (7:8). Nach einer erneuten Vier-Tore-Serie lief der VfB den Gästen davon. Auch wenn Sven Timme noch einmal per Siebenmeter traf, war der Pausenrückstand von sechs Toren schon beinahe spielentscheidend. „Wir haben uns zunehmend schwer getan“, so der Trainer.

Nach den ersten 30 Minuten hatten sich die Wietzendorfer fast aufgegeben. Fallersleben spielte seinen Stiefel runter und hatte sich nach 45 Minuten einen Zehn-Tore-Vorsprung herausgeworfen. Vom TSV war in der Offensivarbeit nicht mehr viel zu sehen, obwohl die Lütjens-Sieben in der zweiten Halbzeit von den Toren her erfolgreicher war als in der ersten. Was allerdings auch an den drei Treffern in den letzten knapp vier Minuten lag.

Letztlich war der Erfolg des VfB auch in der Höhe verdient. „Fallersleben hat natürlich sehr gute Spieler. Aber wenn wir etwas kompakter gestanden hätten, hätten wir vielleicht eine Chance gehabt“, so Lütjens. Erfolgreichster Spieler auf TSV-Seite war Sven Timme mit sieben Treffern, davon zwei Siebenmeter. „Dorian Drewes hat ein ordentliches Spiel gemacht“, fand der Trainer lobende Worte für den Rechtsaußen.

(Böhme-Zeitung)